Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

GLOBAL FORUM FOR FOOD AND AGRICULTURE

Bitte vormerken:
14. – 17. Januar 2026

www.gffa-berlin.de #GFFA

18. Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) „Wasser. Ernten. Unsere Zukunft“

Das GFFA findet seit 2009 jährlich parallel zur Grünen Woche in Berlin statt und sendet wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der globalen Agrar- und Ernährungspolitik. Es bietet eine einzigartige Plattform für Vernetzung und Dialog: Die etwa 20 öffentlichen Veranstaltungen des GFFA ziehen jährlich bis zu 2.000 internationale Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft an. Politischer Höhepunkt des GFFA ist die weltweit größte Agrarministerkonferenz, an der jedes Jahr rund 70 Ministerinnen und Minister teilnehmen, um gemeinsam zu diskutieren und zu kooperieren.

2026 wird das GFFA sich dem Thema Wasser widmen. Wasser ist die Grundlage allen Lebens und Wirtschaftens. Der Zugang zu sauberem Wasser ist zudem untrennbar mit dem Menschenrecht auf angemessene Nahrung verknüpft. Bereits heute sind über zwei Milliarden Menschen Wasserstress ausgesetzt. Dieser wird durch Klimawandel, Übernutzung und Verschmutzung von Wasserressourcen weiter verschärft. Die Landwirtschaft ist vom Klimawandel und Wasserstress stark betroffen. Sie spielt mit 72 Prozent als weltweit größter Wasserverbraucher eine Schlüsselrolle und kann erheblich zur Lösung beitragen. Eine global wachsende Bevölkerung benötigt mehr Lebensmittel und mehr Trinkwasser. Gleichzeitig müssen die Wasserressourcen geschont und aufgebaut werden.

Die Weltgemeinschaft hat bereits Wasserresilienz in den Mittelpunkt der globalen politischen Agenda gestellt. Mit der historischen Wasserkonferenz 2023 der Vereinten Nationen hat sie ein Momentum für Wasser gesetzt. Diesen Impuls für mehr Engagement, Effizienz und Zusammenarbeit in der Wasserpolitik greift das GFFA 2026 auf.

Vier zentrale Themen zu Wasser stehen auf dem GFFA 2026 zur Diskussion:

1. Wasser nachhaltig nutzen
2. Blaue Bioökonomie stärken
3. Nutzungskonkurrenzen konstruktiv lösen
4. Internationale Wasser Governance stärken

bmleh.de

Messe Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Versorgung mit Wasser in ausreichender Menge und guter Qualität ist ein entscheidender Faktor für die Erzeugung von Nahrungsmitteln. Sie ist eng mit der Verwirklichung des Rechts auf Nahrung verbunden. Doch Wasserknappheit gefährdet unsere Ernten – nicht nur in Ländern des globalen Südens, sondern zunehmend - temporär und regional - auch in Ländern der gemäßigten Breiten, wie in Deutschland.

Um weltweit Ernten zu sichern, müssen wir Wasser gemeinsam schützen und die internationale Zusammenarbeit stärken. Es braucht Lösungen, die die Landwirtschaft als weltweit größten Wasserverbraucher wirksam unterstützen, damit sie ihrer besonderen Verantwortung im nachhaltigen Umgang mit dieser lebenswichtigen Ressource gerecht wird. Der Agrar- und Ernährungspolitik kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Mit dem Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) möchte ich der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei eine starke Stimme geben – und dem Thema Wasser und Ernährungssicherheit die internationale Aufmerksamkeit verschaffen, die es verdient. Mein Ziel ist es, Kräfte zu bündeln und die Anliegen, Bedürfnisse und Lösungsansätze der Landwirte und Landwirtinnen in die internationalen Prozesse einfließen zu lassen.

Deshalb stellen sich folgende Fragen: Welche Maßnahmen und technischen Lösungen brauchen wir, um die Wasserresilienz in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Fischerei zu stärken? Welche „Good Practices“ gibt es? Wie können wir sicherstellen, dass die Landwirtschaft – national wie international – in den Wassergremien stärker berücksichtigt wird?

Die Zeit zum Handeln ist jetzt! Wir sind leider noch weit davon entfernt, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen für Wasser und Ernährungssicherheit bis 2030 zu erreichen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

Ich freue mich, wenn Sie sich den Termin vormerken und ich Sie im Januar 2026 beim 18. GFFA in Berlin begrüßen darf!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Alois Rainer, MdB
Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Foto: © BMLEH/Photothek/Thomas Trutschel